Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.

LANDESWEITE FLÜCHTLINGS HILFE

KONTAKTE:

Seebrücke Kreis SL-FL:
seebruecke.schleswig-flensburg@t-online.de

Flüchtlingsbeauftragte des Kirchenkreises SL-FL:
mareike.brombacher@kirche-slfl.de

Seebrücke Stadt Flensburg:
tobias.kaiser@fluechtlingshilfe-flensburg.de

SEEBRÜCKE SCHLESWIG–FLENSBURG

Für sichere Häfen und legale Fluchtwege

www.seebruecke.org

DEMONSTRATION IN SCHLESWIG UND AKTIONEN DER KIRCHENGEMEINDEN AM 6. JULI 2019

Am 6. Juli feiert die „Seebrücke“ ihren 1. Geburtstag, nach der Leitfarbe der Rettungswesten „Day Orange“ genannt, und auch wir bekennen Farbe: In Schleswig sind eine Demonstration am Capitolplatz und Aktionen im Hafengelände geplant, Beginn 11 Uhr am Capitolplatz. Alle Kirchengemeinden des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg erhalten orangefarbene Rettungswesten, die an diesem Tag als Signal ihrer Solidarität mit den Zielen der „Seebrücke“ an den Kirchen zu sehen sein werden. Auf die Aktionen und Reaktionen sind wir jetzt schon gespannt.

FLUCHT ÜBER DAS MITTELMEER

Mehr als 60 Millionen Menschen sind gegenwärtig weltweit auf der Flucht, die meisten im eigenen Land. Sie fliehen u.a. vor Verfolgung, Krieg und Elend, die auch durch die in den reichen Ländern angeheizte Klimakrise hervorgerufen werden. Solche Flucht ist eine legale Aktion des Selbstschutzes und wird durch die internationalen Menschenrechte abgedeckt. Bei der Flucht aus Afrika nach Europa sind in den letzten vier Jahren über 16.000 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Im Jahr 2018 waren es 2.275 Menschen – durchschnittlich sechs Menschen am Tag:
Sechs Mütter. Sechs Väter. Sechs Geschwister. Sechs Großeltern. Sechs Personen mit Träumen und Hoffnungen: Sechs Menschen.

KRMINALISIERUNG DER SEENOTRETTUNG

Das Sterben im Mittelmeer ist kein unvermeidliches Unglück, sondern das Resultat einer gezielten Politik der Abschreckung. Während die EU und ihre Mitgliedstaaten verstärkt auf Abschottung setzen, wird es den Rettungsorganisationen zunächst erschwert und inzwischen unmöglich gemacht, Menschen aus Seenot und Lebensgefahr zu retten und in einen sicheren Hafen zu bringen. Stattdessen werden sie zunehmend zurück nach Lybien transportiert – in ein Land, in dem das Chaos herrscht, das die Menschenrechte missachtet, die Geflohenen in Lagern inhaftiert, sie foltert, misshandelt und versklavt. Und das alles nicht nur mit Billigung, sondern im Namen auch unseres Landes. Dafür schämen wir uns und sagen: Nicht in meinem Namen! Auch die christlichen Kirchen in Deutschland sind ein wichtiger Bündnispartner der Seenotrettung.

DIE DEUTSCHLANDWEITE „SEEBRÜCKE“ UND DER KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG ALS „SICHERER HAFEN“

Mit den Forderungen: sichere Fluchtwege zu schaffen, die Seenotrettung im Mittelmeer zu legalisieren und die Anlandung der Geretteten in sicheren Häfen zu garantieren sowie der Zusage, für die Aufnahme von Geflohenen in ihrer Kommune zu sorgen, haben sich seit dem Sommer 2018 zahlreiche deutsche Städte und Kreise zur Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen“ zusammengeschlossen. In Schleswig-Holstein gehören die Städte Kiel, Flensburg und Lübeck sowie die Gemeinde Sylt, der Kreis Plön und mit Mehrheitsbeschluss der Kreisversammlung vom 27. März 2019 auch der Kreis Schleswig-Flensburg dazu. Kiel und Lübeck haben angeboten jeweils 40 Geflüchtete zusätzlich aufzunehmen. Auf dieses Signal der Menschlichkeit unserer Abgeordneten können wir stolz sein.

DIE „SEEBRÜCKE KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG“

Nach ihrer Gründung im Winter 2018, der erfolgreichen Auftaktveranstaltung Mitte Februar 2019 im Ev. Gemeindehaus „Michaelisberg“ und der Zustimmung der politischen Gremien zu den Zielen der „Seebrücke“ Ende März 2019 hat sich die Schleswiger „Seebrücke“-Initiative zum Ziel gesetzt, in die Zivilgesellschaft von Stadt und Land hinein noch verstärkt Signale für die Menschlichkeit zu senden. Jede*r ist zur Mitarbeit eingeladen und willkommen. Treffpunkt ist das Versammlungshaus „TILO“ in Schleswig, Lollfuß 48. Die Termine der offenen Gesprächs- und Planungstreffen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der Website *www.seebruecke.org*.